

RUNDGANG – circa 3 Stunden

Nach Betreten der Museen gelangt man zunächst in den **Cortile della Pigna** (Hof des Pinienzapfens), von wo aus unser Rundgang beginnt. Der Hof verdankt seinen Namen dem riesigen bronzenen Pinienzapfen aus römischer Zeit, der einst den Brunnen der Badanlage Agrippas schmückte. Zu beiden Seiten des Pinienzapfens befinden sich antike Bronzefaulen, die aus dem Mausoleum Hadrians stammen. Von diesem Hof aus lassen sich die einzigartigen Fassaden der Vatikanischen Paläste gut bewundern.

Während unseres Rundgangs wird der Führer auch auf wichtige architektonische Einzelheiten der Galerien eingehen und die Geschichte der Gebäude erläutern.

Als nächstes kommt man in den **Belvedere-Hof** mit seiner berühmten Sammlung griechisch-römischer Kunst, die einige vielumjubelte Skulpturen wie die Laokoon-Gruppe und den Apoll von Belvedere beherbergt.

Die Laokoon-Gruppe (ca. 50 v. Chr.) stellt die Geschichte aus der antiken Mythologie dar, in der der trojanische Priester und seine zwei Söhne von einer Seeschlange getötet werden. Diese Skulptur erlangte vor allem in der Renaissance große Beliebtheit und zahlreiche Künstler studierten seine Anatomie. Der Apoll von Belvedere, eine der wohl berühmtesten antiken Skulpturen, stellt den griechischen Gott dar und ist nach seinem Standort benannt.

Im **Musensaal** wird sich die Gruppe dann Zeit nehmen um den **Torso des Belvedere**, ein Fragment einer antiken Statue von Apollonios, zu betrachten. Diese Statue ist vor allem deswegen bekannt, da Michelangelo sie seiner genauen Anatomie wegen eingehend studierte – der Einfluß, den das Werk auf Michelangelo hatte, ist deutlich im Fresko des Jüngsten Gerichts in der Sixtinischen Kapelle zu erkennen.

Anschließend geht die Besichtigung im **Runden Saal** weiter. Hier befinden sich zahlreiche Werke: neben anderen die **Zeus-Büste**, die goldenen Statuen des **Herkules** sowie des **Hadrian**, und das riesige Porphyerbecken aus der Domus Aurea des Nero. Die enormen Ausmaße dieses Beckens lassen den Besucher erahnen, wie der berühmte römische Diktator gelebt haben muss.

Im **Saal in griechischer Kreuzform**, den wir danach besuchen, befinden sich die zwei Porphyrsarkophage der Hl. Constantina und der Hl. Helena – Tochter und Mutter Konstantin des Großen, der das Christentum legalisierte. Auf einem der Sarkophage ist eine Schlacht zwischen Römern und Barbaren dargestellt, der andere zeigt Szenen der Weinlese zur Herstellung des eucharistischen Weines.

Im Anschluß daran besichtigen wir die **Galerie der Kandelaber** im oberhalb gelegenen Stockwerk. Die Galerie verdankt ihren Namen den prachtvollen Kandelabern aus der Villa Hadrians in Tivoli. Neben diesen befinden sich in der Galerie außerdem zahlreiche römische Kopien von griechischen Statuen.

In der **Galerie der Wandteppiche** sind große antike Wandteppiche ausgestellt, die Papst Clemens VII im 16. Jahrhundert für die Sixtinische Kapelle anfertigen ließ. Die Wandteppiche sind nach Entwürfen von Raffaels Schülern in Brüssel gefertigt worden. Aufgrund der Empfindlichkeit der wertvollen Teppiche, die Szenen aus dem Neuen Testament wie die Anbetung der Könige, den Kindermord in Bethlehem und die Auferstehung darstellen, ist der Raum mit einer speziellen Anlage zur Klimakontrolle ausgestattet.

Danach betreten wir die faszinierende **Galerie der Landkarten**. Die Ausmalung der 40 Paneelen, die sich über eine Länge von 120 Metern erstrecken, nahm 3 Jahre in Anspruch. Diese topografischen Karten bilden die erste Gesamtdarstellung aller Regionen Italiens. Aus den Fenstern der Galerie können die Besucher einen Blick auf die wundervollen Vatikanischen Gärten werfen.

Der **Sobieski Saal** ist nach dem darin aufbewahrten riesigen Gemälde des 19. Jahrhunderts benannt. Das Bild stellt den Sieg des polnischen Königs John Sobieski III über die Türken in der Schlacht von Wien 1683 dar.

Der **Saal der Immacolata** wurde im 19. Jahrhundert mit Fresken der Unbefleckten Empfängnis ausgestattet.

Unser Rundgang geht dann in Richtung der **Stanzen des Raffael** weiter. Die insgesamt vier Stanzen waren einst die Gemächer des Papstes. Die Räumlichkeiten sind nahezu vollständig mit Fresken von Renaissance-

Meistern des frühen 16. Jahrhunderts ausgemalt.

Stanza della Segnatura – Dieser Saal diente ursprünglich Papst Julius II als persönliche Bibliothek und Büro und wurde von Raffael als erstes mit Fresken ausgestattet. Hier befinden sich die berühmtesten Fresken der Stanzen. In den vier Hauptfresken vereinen sich klassische und religiöse Themen. In der berühmten „*Schule von Athen*“ sind zahlreiche Zeitgenossen Raffaels dargestellt. So findet man beispielsweise Michelangelo, Leonardo da Vinci und Raffael selbst abgebildet.

Stanza di Eliodoro – Die Fresken dieser Stanze dienen in gewisser Weise als Propaganda für den Papst, und so ist in jedem der vier größeren Gemälde das Bildnis Papst Julius II, der die Fresken in Auftrag gab, zu finden. Besondere Beachtung verdient in diesem Raum „*Die Befreiung des Hl. Petrus*“. Das Fresko zeigt, wie ein Engel den Apostelfürsten und ersten Papst auf wundersame Weise aus dem Kerker befreit, während die Wachen schlafen.

Stanza dell'Incendio di Borgo – Die Fresken in diesem Raum illustrieren politische Bestrebungen und Geschichten aus dem Leben der Päpste namens Leo; in allen vier Episoden trägt der Papst die Gesichtszüge des zum Zeitpunkt der Ausmalung herrschenden Papstes Leo X. Die Gemälde wurden von Raffael entworfen und von seiner Schülerschaft ausgeführt.

Sala di Costantino – Dieser für Empfänge und öffentliche Zeremonien gedachte Saal wurde von Raffaels Schülern nach Zeichnungen des Meisters ausgeführt, nachdem dieser vor Ende der Arbeiten verstarb. Die Räumlichkeit ist nach Konstantin benannt, der als erster römischer Imperator die christliche Religion öffentlich anerkannte und die Religionsfreiheit gewährte. An den Wänden sind vier Szenen aus dem Leben Konstantins dargestellt, die den Sieg des Christentum über das Heidentum bezeugen.

Der letzte Stop unserer Führung ist die **Sixtinische Kapelle**. Da es im Innern der Kapelle nicht gestattet ist zu reden, wird der Führer Ihnen mit Hilfe von illustrierten Schaukästen die Fresken der Kapelle vor dem Eingang erläutern.

Die Kapelle stammt aus dem 15. Jahrhundert und wurde von den berühmtesten Künstlern jener Zeit – Botticelli, Perugino, Ghirlandaio, Michelangelo - mit Fresken dekoriert.

Seitenwände: An den Seitenwänden der Kapelle befinden sich zwei verschiedene Bilderzyklen aus den Händen Ghirlandaios, Peruginos und Botticellis. An der einen Wand sind Geschichten aus dem *Leben des Moses* zu sehen, an der anderen Geschichten aus dem *Leben Christi*. In der Zone darüber befinden sich Porträts der Päpste, die Lünetten oberhalb wurden von Michelangelo mit Abbildungen der *Vorfahren Christi* ausgeschmückt, welche sein Kommen und somit die Erlösung vorwegnahmen.

Gewölbe: Papst Julius II beauftragte Michelangelo mit den Gewölbefresken, welche dieser von 1508 bis 1512 ausführte. Diese Fresken bedecken eine Fläche von insgesamt 930 Quadratmetern und stellen mehr als 300 Figuren dar. Die 9 wichtigsten Gewölbefelder stellen Szenen aus dem Buch der Genesis, die Erschaffung der Welt und den Sündenfall, dar. Das berühmteste dieser Gemälde ist *Die Erschaffung Adams*. Die genannten Szenen werden von Darstellungen der Propheten und der Sibyllen umgeben.

Eingangswand: Hier befindet sich *Das Jüngste Gericht* Michelangelos, das er von 1535 bis 1541 schuf und das 391 Figuren darstellt. Im Mittelpunkt des Gemäldes befindet sich die dominierende Christusfigur, die in jenem Augenblick dargestellt ist, der unmittelbar dem Urteilsspruch vorausgeht. Gemäß der Bibel wird Jesus kommen um alle Seelen zu richten – und die Seelen der Verstorbenen werden auferstehen um gerichtet zu werden. Im oberen Teil des Freskos sind diejenigen Seelen dargestellt, die im Begriff sind ins Paradies aufzufahren, während im unteren Teil jene Seelen zu sehen sind, die von den Dämonen in die Flammen des Höllenfeuers gezerrt werden. Neben Lob provozierte das Jüngste Gericht unter den Zeitgenossen ebenso heftige Reaktionen, da die von Michelangelo geschaffenen Figuren nackt dargestellt wurden. Auch in diesem Werk stellte Michelangelo einige Zeitgenossen, und sogar sich selbst, dar.